

34. ICM in Marly le Roi (Paris)

Die Herbsttagung des Internationalen Komitees ist vorbei. Hier nur einige Punkte, die vielleicht auf der nächsten Vorstandssitzung behandelt werden sollten.

1.) Lager in der DDR

Annex B des beiliegenden Working Papers 11a geht ausführlich auf alle von uns vorgebrachten Bedenken ein. Zu den hierzu im letzten Vorstandssitzungsprotokoll unter 9.5 aufgeführten Punkten ist folgendes zu sagen :

- a) Hierüber bestand im IC kein Zweifel.
- b) Erstaunlicherweise war es gerade Roger Briottet, der sich gegen eine Beteiligung an anderen Lagern aussprach und der Meinung war, daß wir nur versuchen sollten, Nicht-FDJler in die FDJ - SCI - Lager zu bekommen, wie etwa Quäker. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß sich Herr Rümpel grundsätzlich mit einer Zusammenarbeit des SCI mit anderen Organisationen in der DDR einverstanden erklärte (siehe Seite 3, Annex B).

Wir müssen uns darüber klar werden, ob wir mit dieser Linie einverstanden sind, das heißt ob wir die FDJ-Lager nur auflockern wollen oder daneben – und später ausschließlich – mit anderen Organisationen zusammenarbeiten wollen. Eine Möglichkeit scheint in einer Zusammenarbeit mit AKTION SÜHNEZEICHEN zu bestehen, die in diesem Jahr 18 westdeutsche Gruppen in die DDR entsandte.

Das IC hatte auch nichts dagegen einzuwenden, daß beide Seiten in dem jeweils anderen Teil Deutschlands Freiwillige benennen sollten. Ein Protest von unserer Seite blieb wirkungslos. Allerdings soll versucht werden, vorläufig einseitig von uns aus Freiwillige von drüben zu benennen.

- c) siehe Annex B, Seite 3
- d) siehe Annex B, Seite 2
- e) siehe Annex B, Seite 2
- f) Hierüber wurde nicht gesprochen, es liegt aber auch eine entsprechende Empfehlung des letzten ICM vor.
- g) Janet kam auf unsere Empfehlung zu sprechen, woraufhin Chris Hollaender als Chairman und der französische Vertreter die Meinung vertraten, ein Taschengeld sollte weitergezahlt werden. Wie anschließende Einzelgespräche zeigten, hat man anscheinend die Befürchtung, die Durchführung der Lager generell zu gefährden, wenn man für eine Abschaffung dieses Geldes eintritt. In jedem Fall aber wurde klar, daß bisher kaum vom französischen Zweig Anstrengungen gemacht wurden, vom Taschengeld abzukommen. Man müsse sich doch ab und zu mal etwas kaufen . . . Man betrachtete es nicht als Widerspruch, als man kurze Zeit später Janets Empfehlung akzeptierte, sich für eine Abschaffung des Taschengeldes einzusetzen.

Einen Widerspruch gegen die anderen im workingpaper aufgeführten Punkte gab es nicht. Sie können daher als angenommen betrachtet werden. Dabei ist vor allem wichtig, daß man sich mit der Entsendung eines 'informal observers' des deutschen Zweiges einverstanden erklärte.

Gewisse Mißverständnisse gab es in Bezug auf die Unterzeichnung der Vereinbarungen für das nächste Jahr (wir schlugen vor, die FDJ sollte nur im Auftrag von BITEJ unterzeichnen) und über unsere Auffassung einer weiteren Zusammenarbeit mit der FDJ (siehe Annex B, Seite 4, general conclusion). Diese Mißverständnisse konnten ausgeräumt werden.

Einen großen Vorteil sehe ich in der Tatsache, daß Fay Nowacki jetzt Assistentin von Janet geworden ist. Fay ist, wie der Name nicht unbedingt erkennen läßt, Deutsche, die während ihres Studiums in London mit dem IVS in Berührung kam und im Moment voll für den Zivildienst arbeitet, mit englischem und französischem Dolmetscherexamen in der Tasche ! In Bezug auf DDR-Lager denkt sie ganz in unserem Sinne und versteht es auch Janet davon zu überzeugen. —

Meine Empfehlung : Kümmern wir uns nicht zu viel um das IC. Es hat nichts beschlossen, was uns in unserer Arbeit behindern könnte; beschränken wir uns auf Verhandlungen mit dem Europäischen Sekretär, nur so kommen wir weiter. Das IC scheint DDR-müde geworden zu sein. Über Taiwan und Korea sprach man jeweils doppelt so lange.

Ob wir uns gegen die meines Erachtens neue Einstellung des IC wehren sollten, muß davon abhängig gemacht werden, was im Protokoll des ICM auftaucht.

Wichtig ist aber, daß wir uns darüber unterhalten, wie weit wir mit der Aktion Sühnezeichen in Kontakt treten wollen, die in diesem Jahr 10 westdeutsche Gruppen und eine französische Gruppe in die DDR schickte, wie erwähnt.

2.) Der Ausbildungsmittelpunkt Ariège

Der französische Zweig legte eine ausführliche Dokumentation vor. Die Vertreter der UNESCO und des CoCo versprachen finanzielle Hilfe und setzten sich dafür ein, daß auch andere Organisationen dort ihre Langzeitfreiwilligen ausbilden können. Meine Frage : sollen wir den DED hierfür interessieren ?

3.) Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Der englische Zweig fragte an, warum wir nicht verstärkt mit dem ijdg zusammenarbeiten. Wie steht es damit ?

4.) Austausch mit Ostblock

Abgesehen von den Bemühungen auf internationaler Ebene sollte sich der deutsche Zweig um den Austausch mit Freiwilligen aus den Ostblockländern wie CSSR und Ungarn bemühen. Das ist zum großen Teil eine Geldfrage, denn ein Ungar muß für Paß und Ausreisevisum nach offizieller Umtauschrate ca. DM 250,- bezahlen. Sind wir bereit, hierfür Gelder bereitzustellen und wieviel ?

5.) Lockwood

Der englische Zweig setzte sich für eine Entsendung von vierzig Lockwood-Freiwilligen ein (Friedenskorps, aber auf privater Basis). Das IC beschloß, daß die Entsendung nach Asien allein von der Entscheidung des asiatischen Sekretärs abhängig gemacht werden sollte und nur von ihm vorgeschlagene Projekte in Frage kommen sollen. Mit anderen Worten : im Moment sind wir noch nicht in der Lage, eine derartig große Anzahl von Nicht-SCI-Freiwilligen aufzunehmen. — Einzelheiten hierzu siehe später im Protokoll vom ICM.

Neuer Asiatischer Sekretär ist der bisherige japanische Vorsitzende, Hiroatsu Sato, den wir in Paris kennenlernten. Sein Büro ist jetzt in Kuala Lumpur in Malaysia.

Weitere Einzelheiten auf Anfrage, beziehungsweise demnächst in Hamburg.

Lutz Caspers

Verteiler : Vorstand
Uschi M.
H.U.S.
Fiete Michelsen, Hans Flottau, Werner Tobias
Hamburg - Stuttgart

den 6. 11. 64, 15 Ex.